

Stadt Dinslaken Der Bürgermeister	
<b>Beschlussvorlage Nr. 444</b>	
Beratungsfolge	TOP
Ausschuss für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung	30.11.2010
für <b>öffentliche</b> Sitzung	Datum: 12.11.2010 bearbeitet von: Gesa Scholten DINAMIT GmbH
<b>Betreff:</b> <b>Wohnmobilstellplatz in Dinslaken</b>	
Finanzielle Auswirkungen: nein Mittel stehen zur Verfügung:	
<u>Beschlussvorschlag</u>	

Der ALiWi/HA/Rat empfiehlt / beschließt, geeignete Plätze in der direkten Nähe zur Innenstadt im Hinblick auf die Tauglichkeit als Wohnmobilstellplatz zu untersuchen, die Kosten für die Herrichtung eines qualitativ hochwertigen Wohnmobilstellplatzes an diesen Stellen zu ermitteln und die Ergebnisse der Recherche den Gremien im Frühjahr 2011 zur Abstimmung vorzulegen. Für die Übergangszeit sollte der Transit-Parkplatz in Hiesfeld ohne größere Marketingaufwendungen weiter genutzt werden.

Dr. Michael Heidinger

## I. Sachliche Darstellung

### 1. Einleitung:

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung im September 2010 im Rahmen einer Anfrage, einen Erfahrungsbericht zum derzeitigen Wohnmobilstellplatz in Hiesfeld vorzulegen.

### 2. Hintergrundinformationen:

Der Reisemobiltourismus in Deutschland, aber vor allem auch am Niederrhein, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Der aktuelle Katalog „Reisemobile am Niederrhein“, der von der touristischen Dachgesellschaft Niederrhein Tourismus (kurz: NT) für die Kreise Wesel, Kleve und Viersen sowie für die Stadt Krefeld herausgegeben wird, weist derzeit 33 reisemobilfreundliche Städte und Gemeinden am Niederrhein aus. Diese Plätze werden aktiv über den genannten Katalog und eine entsprechende Internetpräsenz beworben. Diesem Katalog ist zudem zu entnehmen, dass im Kreis Wesel derzeit sechs Städte Reisemobilstellplätze anbieten (Xanten, Wesel, Sonsbeck, Moers, Kamp-Lintfort und Dinslaken). Diese durchgeführte Marketingaktivität hat Wirkung gezeigt. Die Stellplätze am Niederrhein waren 2009 und 2010 sehr gut ausgelastet. Neue Stellplätze in weiteren Orten des Niederrheins kommen 2011 und 2012 dazu. Insofern wird das Stellplatznetz noch dichter.

### Gewinn / Vorteil für Dinslaken:

Geldwerte Vorteile	Nicht-Geldwerte Vorteile
Steigerung der Besucher in öffentlichen Freizeiteinrichtungen (Schwimmbäder, Museen, etc.)	Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Dinslaken
Steigerung der Besucher in der Gastronomie (branchenbezogene Wirtschaftsförderung)	Imagegewinn
Steigerung der Umsätze / Gewinne der Betriebe, die unmittelbar durch Reisemobiltouristen betroffen sind (Lebensmittel, Einzelhandel), somit Steigerung der Kaufkraft und der Steuereinnahmen der Stadt (branchenbezogene Wirtschaftsförderung)	Steigerung der Übernachtungszahlen Steigerung der Besucher Steigerung der Attraktivität Dinslakens als Ziel für Kurzreisen und Mehrtagesreisen
Möglicherweise Steigerung der Besucherzahlen bei örtlichen Veranstaltungen	Ausbau des touristischen Profils der Stadt Dinslaken Möglicherweise Steigerung der Besucherzahlen bei örtlichen Veranstaltungen

### 3. Rückblick: Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes in Dinslaken

Die CDU-Fraktion beantragte im **April 2007** die Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten zur Errichtung eines Reisemobilstellplatzes in Dinslaken. Dieser Antrag wurde in der Sitzung des Verwaltungsvorstandes am **24.04.2007** thematisiert, so dass die DINAMIT GmbH mit einer Stellungnahme zu dem oben genannten Thema beauftragt wurde. Im Folgenden wurde die Thematik mehrfach in den Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung vorgestellt und beraten und ist zudem dem Hauptausschuss und dem Rat zur Kenntnisnahme vorgelegt worden.

Im Zuge der Erarbeitung des Themas hat die DINAMIT GmbH im **Februar 2008** eine Marketingstudie in Auftrag gegeben. Diese Studie zeigt, dass zwei Flächen im Dinslakener Stadtgebiet für eine Errichtung eines Reisemobilstellplatzes ohne weiteren hohen monetären Aufwand in Frage kommen würden.

- Rollschuhbahn neben dem Hiesfelder Freibad
- Schotterfläche am Rotbachsee

Die Fläche am Rotbachsee verblieb als einzige mögliche Variante. Hier ist neben einer ruhigen Lage zudem die Anbindung an die touristische Infrastruktur (Radverkehrswege) und Sehenswürdigkeiten gegeben. Die Bedürfnisse der Reisemobiltouristen (vgl. Persönlichkeitsprofil) werden mit dieser Stellfläche am ehesten befriedigt. Im Zuge der Vorbereitungen zur Errichtung des Stellplatzes stand auch ein privater Investor zur Verfügung.

Aufgrund der Entscheidung der Stadt Dinslaken (**August 2008**), die Fläche am Rotbachsee zuerst als „einfache Stellfläche“ ohne Ver- und Entsorgungseinrichtungen auszuweisen, hat der Investor Abstand genommen. Es wurde beschlossen, vorerst die Akzeptanz und Annahme der Stellfläche zu testen, bevor weitere Maßnahmen hinsichtlich einer Erschließung getroffen werden.

#### **4. Erfahrungsbericht**

Der derzeitige Stellplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Freibad Hiesfeld und dem Rotbachsee auf der Fläche gegenüber der Sportanlage, die derzeit vom TV Jahn Hiesfeld genutzt wird (Gemarkung Hiesfeld Flur 17 Flurstück 617tlw.) und weist eine Gesamtfläche von ca. 2.600 m<sup>2</sup> auf. Die Zufahrt erfolgt über die asphaltierte Straße „Am Freibad“.

Eine Beschilderung wurde vorgenommen. Bei diesem Stellplatz handelt es sich derzeit um einen Transit-Stellplatz. Ver- und Entsorgungsstationen sind nicht vorhanden. Auch sonstige Komfort-Leistungen sind nicht gegeben. Wohnmobile können dort kostenlos parken.

Nachteile dieser Variante liegen unter anderem darin, dass ein solcher Stellplatz nicht den Anforderungen eines modernen Stellplatzkonzeptes entspricht. Ein solcher Platz ist wenig erfolgversprechend. Dinslaken kann sich damit als Standort für Wohnmobilstellen kaum im Wettbewerb zu anderen Kommunen behaupten. Die Qualitätsmerkmale, die bereits die Marketingstudie als erforderlich aufweist, sind hier nicht umgesetzt.

Es war zu erwarten, dass ein solches Konzept wenig erfolgsversprechend ist und sich Dinslaken als Standort für Wohnmobilstellen im Wettbewerb zu anderen Kommunen, die innovative Stellplatzkonzepte vorantreiben, nicht behaupten kann. Obwohl in der DINAMIT GmbH vereinzelt telefonische Nachfragen zu einem Wohnmobilstellplatz (ca. 30 Nachfragen im Frühjahr / Sommer 2010) entgegen genommen werden, zeigen Vor-Ort-Beobachtungen, dass Wohnmobile den Stellplatz am Rotbachsee relativ selten nutzen. Ab und zu gibt es 1 bis 2 Wohnmobile, die den Stellplatz auch mal über Nacht nutzen. Sehr gering ist zudem die generelle Nutzung des Stellplatzes.

Hinzu kommt der Aspekt, dass die Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes auf Dinslakener Stadtgebiet deutliche ökonomische Vorteile für die Stadt mit sich bringen könnte, dies allerdings nur zum Tragen kommt, wenn auch die entsprechenden Rahmenbedingungen eines Stellplatzes den modernen Anforderungen der Reisenden (z.B. Ver- und Entsorgungsstationen) entspricht. Die reine Ausweisung der Parkfläche als Stellplatz ohne jegliche Infrastruktur genügt diesen Anforderungen eindeutig nicht.

Da führen auch die zahlreichen Werbemaßnahmen, die u.a. im Niederrhein Tourismus Katalog „ReiseMobil – Stellplätze am Niederrhein“ durch die GmbH durchgeführt wurden, nicht zu einem entsprechenden Erfolg.

#### **5. Weiteres Vorgehen:**

Es ist sinnvoll, den Reisemobiltourismus in Dinslaken aufgrund der geschilderten positiven Faktoren weiter voranzutreiben. Um den derzeitigen „Transit-Stellplatz“ am Rotbachsee in Hiesfeld attraktiver zu gestalten, wäre die Einrichtung einer Ver- und Entsorgungsstation (Frischwasser, Abwasser, Stromanschluss) zwingend erforderlich. Aus Sicht der Straßen- und Kanalunterhaltung des Fachdienstes Hochbau kann die vorhandene Fläche aufgrund der Oberflächenbeschaffenheit und der Kanalsituation nicht dementsprechend umgestaltet werden. Da-

her sollte der Wohnmobilstellplatz in Hiesfeld aufgegeben und eine andere Fläche im Stadtgebiet ausgewiesen werden.

Es wäre sinnvoll, den Wohnmobilstellplatz im Zuge einer Attraktivitätssteigerung und Stärkung des Stadtzentrums innenstadtnah anzulegen. Die Fläche an der Trabrennbahn / Bärenkampallee erscheint als geeignet und sollte nun neben ggf. bestehenden weiteren Flächenangeboten auf Machbarkeit und Umsetzung hin überprüft werden.

## **II. Finanzielle Auswirkungen**

Zunächst keine. Die Kosten, die mit der Umsetzung eines qualitativ hochwertigen Wohnmobilstellplatzes einhergehen, sind derzeit noch nicht zu beziffern.